

Charakterisierung der Belastung von Böden mit PFAS in Verdichtungsräumen und an ausgewählten Schadensfällen

Projektdaten

Durchführende	Eurofins Umwelt West GmbH mit Arcadis Germany GmbH
Projektbearbeitung	T. Frische
FKZ	3724 71702 0
Zeitraum	2026-2029
Projektkoordination UBA	T. Frische, Fachbegleitung A. Biegel-Engler

Hintergrund:

PFAS (Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind langlebig und mobil in der Umwelt, gelangen ins Grund- und Trinkwasser, werden von Pflanze, Tier und Mensch aufgenommen und teilweise nur sehr langsam wieder ausgeschieden. Sie reichern sich entlang der Nahrungskette an und einige besser untersuchte PFAS sind als giftig beschrieben.

Böden kommt in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle zu: Sie sind einerseits eine „PFAS-Senke“ für diffus-ubiquitäre PFAS-Einträge über den Luftweg sowie infolge anderweitiger unbeabsichtigter (Schadensereignisse und Unfälle, z.B. PFAS-haltige Löschschäume) oder beabsichtigter Einträge (z.B. PFAS-haltige Klärschlämme). Gleichzeitig stellen die belasteten Böden eine „PFAS-Quelle“ und in der Folge eine Gefahr für andere Umweltmedien, Schutzgüter, Ökosysteme sowie den Menschen dar.

Die Erfassung der PFAS-Bodenbelastung ist Voraussetzung für regulatorische Entscheidungen und Maßnahmen zur Vermeidung der weiteren Verteilung der PFAS in der Umwelt sowie zum Schutz der Umwelt und des Menschen.

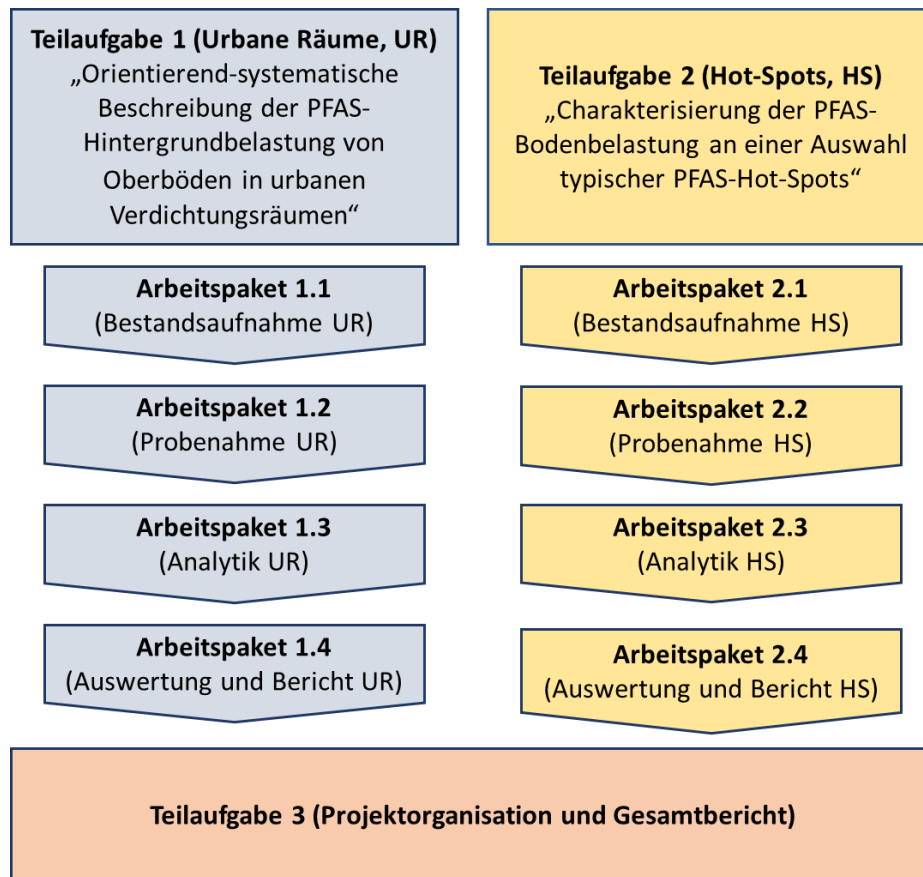
Zielstellung:

Das Projekt soll einen Beitrag zur Erfassung der Belastung der Böden Deutschlands mit PFAS leisten und damit die Erkenntnisse aus bisherigen Messkampagnen der Bundesländer sowie des Bundes ergänzen. In einem vorangegangenen REFOPLAN-Projekt wurden bereits flächenrepräsentativ Bodenproben von 400 Acker- und 200 Grünland-Standorten im ländlichen Raum Deutschlands auf ihre PFAS-Gehalte analysiert. Im Rahmen dieses Projektes soll nun eine (i) Beschreibung der PFAS-Hintergrundbelastung von Oberböden in urbanen Verdichtungsräumen Deutschlands sowie (ii) eine Charakterisierung der PFAS-Bodenbelastung an einer Auswahl von für Deutschland typischen PFAS-Schadensfällen (Hot-Spots) erfolgen.

Vorgehensweise:

Für diese beiden Teilaufgaben sind jeweils folgende Arbeiten vorgesehen:

- (1) Bestandsaufnahme existierender Daten und Erarbeitung des Untersuchungsprogramms,
- (2) Vorbereitung und Durchführung von Probenahmen an den ausgewählten Standorten bzw. Organisation von Probenmaterial,
- (3) Probenaufbereitung und PFAS-Analytik sowie
- (4) Auswertung der Rohdaten, Ergebnisdarstellung und Berichterstellung.



Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de
[f/umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt.de)
[t/umweltbundesamt](https://twitter.com/umweltbundesamt)

Autorenschaft, Institution

Autor: Frische, Tobias
Kontakt: Tobias.Frische@uba.de

Stand: März/2026